

AUSGABE NR. 56 · SEPTEMBER 2016

FOKUS	26	PANORAMA	40
TAGUNGEN UND VORTRÄGE	29		
NEUERSCHEINUNGEN	35		

Viel Neues in diesem Herbstsemester

An der Universität Luzern gibt's aktuell gleich zwei «grosse Kisten»: Während Bruno Staffelbach seit dem 1. August als Nachfolger von Paul Richli amtiert, fand am 6. September die offizielle Eröffnung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät statt. Diese Newsfülle im gleichen Zeitraum hat ihren Niederschlag auch in der Blattmache gefunden: uniluAKTUELL erscheint diesmal erstmals mit einem Kehrcover und einem zweifachen «Fokus» – nebenan zum Rektorwechsel und auf der anderen Seite zur vierten Fakultät, die am 19. September mit rund 200 Studierenden ihren Lehrbetrieb aufgenommen hat.

Generell läuft momentan viel im Haus der universitären Forschung und Lehre an der Luzerner Seebucht: Zum einen startet mit «Wandel der Familie im Kontext von Migration und Globalisierung» ein neuer universitärer Forschungsschwerpunkt, an dem sich Forschende aller Fakultäten beteiligen (Seite 9). Zum anderen unterstützt der Bund ein von der Universität Luzern koordiniertes Projekt zur Schaffung eines «Lernenden Gesundheitssystems» (Seite 13). Der Zuschlag für das Projekt, an dem sich ein schweizweites akademisches Netzwerk beteiligt, ist eine Bestätigung dafür, dass sich die Universität mit ihrem interdisziplinären Ansatz im Bereich Gesundheit auf dem richtigen Weg befindet.

Ausserdem ist es gelungen, den Weltkongress der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie (IVR) an die Universität Luzern zu holen. Im Sommer 2019 werden die Augen der gesamten internationalen Fachwelt in diesem Bereich auf Luzern gerichtet sein (Seite 34).

DAVE SCHLÄPFER, REDAKTION



Gebündeltes Wissen: Der neue Rektor Bruno Staffelbach vor seinem Büchergestell im frischbezogenen Büro. (Bild: Dave Schläpfer)

Der neue Rektor ist jetzt im Amt

Mit dem Beginn des akademischen Jahres am 1. August hat Prof. Dr. Bruno Staffelbach als Rektor der Universität Luzern seine Arbeit aufgenommen. Damit schliesst sich der Kreis – denn für «seine» Uni engagierte er sich schon vor fast 40 Jahren.

DAVE SCHLÄPFER

Von einem «Heimspiel» war in den Medien die Rede, als vor rund einem Jahr der Name des neuen Rektors bekanntgegeben wurde – und das ist es in gewisser Hinsicht auch: «Ich freue mich sehr, nun Rektor der Uni meiner Heimatstadt zu sein», sagt Bruno Staffelbach, der in Luzern aufgewachsen ist und hier die Kantonsschule Alpenquai besucht hat. Obwohl oder gerade weil es sich um die jüngste und kleinste Universität der Schweiz handle, so der verheiratete 59-Jährige, seien – nicht nur bezogen auf die neue Wirtschaftswissenschaftliche Fa-

kultät [siehe Kehrseite] – grosse und spannende Entwicklungen im Gang, was enorme Energien freisetze. «An diesen Schwung und an dieses Potenzial möchte ich als Rektor für die Zukunft anknüpfen.»

Von Anfang an dabei

Für die Einrichtung einer Universität in Luzern hat sich Bruno Staffelbach bereits 1978 eingesetzt. Im Hinblick auf die damalige Volksabstimmung war er Vorstandsmitglied eines Vereins von Alpenquai-Ehemaligen. Obwohl das